

Vernehmlassung BiG-Motion

FRAGEBOGEN:

(Dieses Dokument kann auch heruntergeladen werden unter: www.ow.ch (siehe unter Direktzugriff „Vernehmlassungen“))

Vernehmlassungsteilnehmer/in (Organisation, Stelle, etc):

für die CVP Obwalden:

GR Pius Hofer
KR Walter Abächerli
KR Vreni Kiser
KR Cornelia Kaufmann
KR Pia Berchtold
KR Jürg Berlinger
KR Bruno Furrer
KR Veronika Wagner

Mit diesem Fragebogen möchten wir Ihre Meinung zum Bericht und den vorgeschlagenen Massnahmen bezüglich BiG-Motion erfahren.

Bitte füllen Sie den Fragebogen elektronisch aus. Die Grobeinschätzung dient uns dazu, Ihre Aussagen klassieren zu können. Argumente sowie weitere Hinweise können Sie beim Kommentar aufführen.

Für **Bemerkungen allgemeiner Art** und weiteren damit zusammenhängenden Fragestellungen benutzen Sie bitte die letzte Seite des Fragebogens.

Hinweis zur Orientierung: Im Fragebogen wird bei den einzelnen Fragen auf die diesbezüglichen Stellen im Bericht (Abschnitt/Kapitel) verwiesen. Bei diesen Stellen erhalten Sie **weitergehende Informationen** zur der mit der Frage aufgeworfenen Thematik.

1. Allgemeine Fragen zum Bericht

1.1 Erachten Sie den Bericht als...

...gut lesbar?

ja eher ja eher nein nein

...informativ?

ja eher ja eher nein nein

... umfassend, vollständig?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Der Bericht ist sehr detailliert, gibt einen guten Überblick über die Bildungslandschaft in Obwalden und stellt die Standortbestimmung dar. Er zeigt aber auch auf, wie komplex das Bildungswesen ist. Für den Kanton und die Gemeinden dient der Bericht als Grundlage für die verschiedensten bildungspolitischen Themen für die kommenden Jahre.

--

1.2 Erfüllt der Bericht den grundsätzlichen Motionsauftrag (siehe Anhang 1)?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Im Bericht wurde auf den Motionsauftrag eingegangen, dadurch konnten einige Vorschläge gemacht werden wie der Kanon weniger Geld ausgeben muss. Allerdings meistens durch Kostenverschiebungen vom Kanton zu den Gemeinden, was für uns kein echtes Sparen darstellt.

2. Fragen zu den einzelnen Themenbereichen

2.1 Erachten Sie die mit dem Bericht angestrebte Situationsanalyse als vollständig und richtig (siehe Abschnitt II, Kapitel 7 bis 14)?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Der Bericht bestätigt das gute Obwaldner Bildungssystem. Dabei zeigt er auch auf, dass im interkantonalen Vergleich Obwalden (Kanton und Gemeinden) am wenigsten Geld für die Bildung ausgibt.

2.2 In Abschnitt III sind zehn Fazits formuliert. Einen Handlungsbedarf sehen wir nur in Fazit 8 und Fazit 9:

2.2.1 Sind Sie mit der vorgeschlagenen teilweisen Neuformulierung des Berufsauftrags der Lehrpersonen (Fazit 8) einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Wir begrüßen die gesetzgeberische Anpassung und werten die Stärkung des Unterrichts innerhalb der Kernaufgaben der Lehrpersonen positiv.

2.2.2 Sind Sie mit der vorgeschlagenen Zusammenfassung der bestehenden Pools zu einem neuen Schulpool (Fazit 9) einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Durch die Zusammenfassung der beiden Pools können evtl. Ressourcen gewonnen werden können.

2.2.3 Sehen Sie bezüglich der oben erwähnten 10 Fazits weiteren Handlungsbedarf?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

2.3 Führung, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Aufsicht (Kapitel 20):

In diesem Themenbereich soll in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine Evaluation der Führung der Schule, der internen und externen Evaluation, der Aufsicht durch die Gemeinden und durch den Kanton, der Beratung und der Schulentwicklung im Kanton im Volksschulbereich eingeleitet werden. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Zum heutigen Zeitpunkt steht der Vorschlag im Widerspruch zum Motionsanliegen, da eine solche zusätzliche Evaluation wiederum ein Kostenfaktor darstellt. Zudem sehen wir keinen Bedarf, da nach unserer Ansicht die Schulen auf allen Ebenen genügend und laufend evaluiert werden.

2.4 Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen (siehe Kapitel 21):

2.4.1 Sind Sie mit der Situationsanalyse im Bereich der einzelnen Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen (Beruflicher Auftrag, Löhne, Unterrichtsverpflichtung, Beurteilung der Lehrpersonen) grundsätzlich einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die grosse Differenz von vier Pflichtstunden zwischen dem Untergymnasium und der Orientierungsschule ist stossend und ungerecht. Wir erachten eine baldige Anpassung im Rahmen einer Gesamtbeurteilung für wichtig und nötig.

2.4.2 Die Kündigungsfrist (siehe Kapitel 21.6):

Art. 34 Abs. 1 BiG soll geändert und die Kündigungsfrist auf vier Monate verkürzt werden und eine begründete Kündigung auf Ende des Semesters möglich sein. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die Änderung ist notwendig, hiermit wird das Gesetz der Praxis angepasst.

2.5 Die Bildungskommission soll aufgehoben werden. Sind Sie damit einverstanden (siehe Kapitel 22)?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

2.6. Aufgabenteilung Kanton – Gemeinden (siehe Kapitel 23.1 bis 23.3):

2.6.1 Führung der Volksschule:

Kein gesetzgeberischer Handlungsbedarf, das heisst keine Kantonalisierung der Volksschule. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die Gemeinden sind zufrieden und sehen keinen Handlungsbedarf.

2.6.2 Kostentragung Weiterbildungsmassnahmen:

Die Weiterbildungskosten sollen in der Volksschule zu 100 Prozent von den Einwohnergemeinden getragen werden. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Da der Kanton den Gemeinden viele obligatorische Weiterbildungen vorschreibt, erachten wir das heutige System zur hälftigen Kostentragung als richtig.

2.6.3 Kostentragung Untergymnasium:

Die Einwohnergemeinden bezahlen dem Kanton pro Schüler/in, die/der das Untergymnasium besucht (1. und 2. Klasse), einen Beitrag, welcher 2/3 der Pro-Kopf Nettokosten entspricht (+/- Fr. 15'500.-). Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Der gymnasiale Weg dauert gemäss Kantonsratsbeschluss vom Dezember 2015 sechs Jahre und ist Aufgabe des Kantons.

Diese Massnahme ist eine reine Kostenverschiebung und hätte zur Folge, dass die Gemeinden ihre Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der zweiten Oberstufe behalten, da dies günstiger ist. Die Gymnasialrate würde sinken und diese wäre aus Sicht der CVP nicht Sinne der Sache.

2.7 Einschulungszeitpunkt (siehe Kapitel 24):

Der Einschulungszeitpunkt soll im Sinn der interkantonalen Koordination auf den 31. Juli festgelegt und Art. 12 der Volksschulverordnung dementsprechend angepasst werden. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Die Aktualisierung des Bildungsgesetzes macht Sinn.

2.8 Kostentragung Privatschulen (siehe Kapitel 25):

Die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel für Obwaldner Kinder an Privatschulen soll gestrichen und die Kosten den Privatschulen bzw. den Eltern überwält werden. Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Durch die unentgeltliche Abgabe von Lehrmitteln wird die Durchlässigkeit der Schulen gewährleistet, was wir als wichtig erachten, da es doch immer auch Schülerinnen und Schüler gibt, die von einer privaten in die öffentliche Schule und umgekehrt wechseln.

2.9 Schulangebot Gymnasien Obwalden/Nidwalden (siehe Kapitel 26):

Mit den Trägern der drei Gymnasien sind Optimierungen hinsichtlich des Fächerangebots und der Freizügigkeit zu prüfen. Dabei stehen die finanziellen Einsparungen des Kantons im Vordergrund. Zuständigkeit für allfällige Änderungen: Regierungsrat (Studentafel, ausserkantonaler Schulbesuch). Sind Sie damit einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Diese Massnahme würde für die betroffenen Studierenden z.T. grosse Schulwege bedeuten, was sie in der Wahl der Schwerpunktfächer einschränken würde. Auf die Qualität der Ausbildung hätte diese Massnahme wohl keine negativen Auswirkungen, hingegen gehen die Optimierungen auf Kosten der Lebensqualität der Studierenden. Dies passt nicht zum erstklassigen Obwaldner Bildungssystem.

2.10 Kostengutsprachen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens Zentralschweiz: (siehe Kapitel 27):

Das Departement passt die Schulgeldpraxis entsprechend an. Sind Sie damit einverstanden?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

In der vierten Gymnasialklasse kann den Schülerinnen und Schülern ein Wechsel von Sarnen nach Stans zugemutet werden.

2.11 Private Schulangebote Sekundarstufe II (siehe Kapitel 28):

Die Leistungsvereinbarung mit der Stiftsschule Engelberg vom 26. Juni 2012 ist zu überprüfen und die Beiträge allenfalls zu reduzieren. Sind Sie damit einverstanden?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Eine Überprüfung macht zum jetzigen Zeitpunkt Sinn. Eine allfällige Anpassung resp. Kürzung der Beiträge muss für die Stiftsschule tragbar sein.

3. Weitere Bemerkungen

Die Bildung ist unsere einzige Ressource und dazu gilt es Sorg zu tragen. Insbesondere ist die langfristige Entwicklung im Auge zu behalten. Es darf keine Sparmassnahme auf Kosten der Bildungsqualität gehen.

Die CVP dankt allen Beteiligten für das Erarbeiten der umfassenden Dokumentation über das Obwaldner Bildungswesen.

Bitte senden Sie Ihre Antworten bis spätestens am **13. Januar 2018**

per **E-Mail** an: bildungs-kulturdepartement@ow.ch